

ganze Text in Holz geschnitten / und konnte man eine solche Form mehr nicht dann zu einem Buch gebrauchen / da man heut zu Tag eine Schrift zu sehr vielen Büchern nutzen / und jedes derselben etlich tausend mahl abdrucken kan : Zu geschweigen / wie langsam es mit solchem Schneiden in das Holz dahergegangen / da man jetsu fast in solcher Zeit ein halbes Merck verfertigt / bis man ehemahls nur etliche Columnen zum Stand gerichtet hat.

Eben also ware es auch beschaffen mit dem ersten Buch / so Johann Faust oder Kust im Jahr 1442. zu Mainz gedruckt / und Alexandri Galli Doctrinale (Donat oder Grammatic) gewesen seyn solle / wann es wahr ist / wie ihn oft-angeregter Junius beschuldiget / daß er hiezu dem Janson zu Harlem die Formen entwendet habe / deme aber Hr. von Bircken / in dem Ehren-Spiegel des Glorwürdigsten Erz-Hauses Oesterreich / mit vielen Gegensätzen widerspricht.

Kuhm-besagter Herz von Bircken gedencket auch eines Cöllnischen Chronologi / der um das Jahr 1469. geschrieben / wie ihm der damahlige erste Buchdrucker zu gedachten Cölln Ulrich Zell mündlich erzehlet habe / daß diese Kunst im Jahr 1440. zu Mainz von Johann Gutenberg erfunden worden / und nachdeme man ganzer zehen Jahr damit umgegangen / bis sie völlig zum Stand gebracht worden / habe besagter Erfinder im Jahr 1450. das erste Buch zu gedachtem Mainz gedruckt / nemlich die lateinische Bibel mit grober Schrift / nach Art der Missal-Bücher daselbst.

Angelus Rocha hingegen beruffet sich / was obigen von dem Faust gedruckten Donat betrifft / auf des jungen Aldi Zeugnuß / welcher ihm solchen auf Pergament gedruckt vorgezeiget habe / mit der Beyschrift / daß es das allererste Buch gewesen / und Anno 1450. zu Mainz gedruckt worden / doch müsse der Drucker die Kunst abgesehen haben von dem jenigen Donat / welchen zuvor jemand in Holland auf Tafeln geschnitten / abgedrucket habe ; woraus dann zwischen jenem / welcher / nach Junii Zeugnuß / Anno 1442. und diesem / so 1450. gedruckt worden / ein mercklicher Unterscheid erhellet.

Der um die Kirche Christi wohlverdiente Herz Johann Sauerbert / weiland Prediger der Haupt-Kirche zu S. Sebald und Bibliothecarius in Nürnberg / berichtet in seiner Historia gedachter Bibliothec / daß man daselbst kein Buch finde / so um das Jahr 1451. 52. und die nechstfolgende Jahre gedruckt worden / wiewohl auf etliche Blätgen das erste Muster von den gedruckten Buchstaben oder